

Kremsthal-Bote

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich 4mal Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf. frei ins Haus 1 M. durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garnendzelle ober deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Nr. 76.

Dienstag den 22. Mai 1894.

55. Jahrgang.

Amliche Bekanntmachungen.

Waiblingen.

Landwirtschaftlicher Bezirksverein.

Am Sonntag den 27. Mai d. J.

Nachmittags 2 1/2 Uhr

findet im Gasthaus zum Löwen in Waiblingen eine

Plenarversammlung

des Landwirtschaftlichen Bezirksvereins statt.

Tagesordnung:

Rechenschaftsbericht und Publikation der Rechnung vom Jahr 1893.

Vortrag von Landwirtschaftsinspektor Wunderlich in Heilbronn über zweckmäßige Ernährung und Ergänzung unseres Rindviehstandes.

Zu zahlreichem Besuche sind die Mitglieder des Vereins, sowie diejenigen, welche demselben beitreten wollen, eingeladen.

Den 15. Mai 1894.

Landwirtschaftlicher Bezirksverein

Vorstand

Sekretär

Reg Rat

Oberamtspfleger

L h m.

G e l.

Bezirkskrankenkasse Waiblingen.

Am nächsten

Samstag den 26. Mai d. J.

abends 8 Uhr

findet bei G. H. ö l d e r zur „Traube“ eine

Generalversammlung

statt, zu welcher hiemit eingeladen wird

Tagesordnung:

Abnahme der Betriebsrechnung vom Jahre 1893.

Den 21. Mai 1894.

Der Kassenvorstand.

Waiblingen

Bad-Ordnung.

Nachstehende Badordnung wird mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß Uebertretungen dagegen gemäß § 366 Ziff. 10 des Str.-G.-B. mit Geld bis zu 60 Mk. oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft werden:

- 1) Der männlichen Jugend ist der Badeplatz oberhalb der Bürgermühle und der weiblichen Jugend der Badeplatz unterhalb der Sägmühle angewiesen.
- 2) An Sonn- und Feiertagen ist das Baden in der Nähe des Weas zur äußeren Kirche nicht allein vor und während des Gottesdienstes sondern überhaupt bei Tage verboten.
- 3) Durch die alljährlich eintretenden Hochgewässer, sowie durch das Sandschöpfen ist das Baden an manchen Stellen in der Nems gefährlich und ist daher Alt und Jung stets zur Vorsicht ermahnt.
- 4) An Sonn- und Feiertagen dürfen Pferde nur vor Vormittags 8 Uhr in der Nems geschwemmt werden.
- 5) Bei eintretendem Unglücksfall ist Jeder, der zu helfen ohne erhebliche eigene Gefahr im Stande ist, verpflichtet, Hilfe zu leisten.

Aus dem Wasser Gezogene sind warm zu halten und dürfen nicht auf den Kopf gestellt werden.

Von jedem Unglücksfall ist sofort der Polizei Anzeige zu machen.

Den 18. Mai 1894.

Stadtschultheißenamt:

H ö c k e r.

Beutelsbach.

Stammholz-Verkauf.



Den 20. Mai 1894.

Am nächsten Freitag den 25. d. M. Nachmittags 3 Uhr werden im Löwen hier aus dem Gemeinwald an der Michelberger Straße 12 Erlen mit 6,27 Fm. und 29 Eichen mit 16,26 Fm. im öffentlichen Aufstreich verkauft.

Schlichter:
E h l o r.

Privat-Anzeigen.

Waiblingen.

Trauer-Anzeige.



Teilnehmenden Verwandten und Bekannten, teilen wir die traurige Nachricht mit, daß unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater

David Wölpert, Weing.
im Alter von 68 Jahren nach längerem Leiden Samstag mittag 2 Uhr sanft entschlafen ist.

Beerdigung Dienstag Nachmittags 3 Uhr.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
G. Wölpert, Schmied.

Waiblingen.

Danksagung.

Für die herzliche Teilnahme an dem so schnellen Hinscheiden unsres lieben Kindes

Herrmann

und die trostreichen Worte des Herrn Geistlichen, sowie die zahlreichen Blumen Spenden sagen auf diesem Wege ihren innigsten Dank

Die tieftrauernden Eltern
Gottlob u. Marie Rohrauer
mit ihren zwei Kindern.

Stuttgart.

Ich habe mich hier als

Rechtsanwalt

niedergelassen.

Bureau, Kronprinzstr. 7.

Telefon Nro. 2222.

Dr. jur. Karl Nördlinger.

Waiblingen.

Fahrradversteigerung.

Mittwoch, d. 23. Mai Nachmittags 1 1/2 Uhr

wird im Hause des Herrn Glasermeister Eichenbrenner einige ältere Fahrräder gegen bare Bezahlung verkauft: 3 Bettstellen, abgenähte Strohmäcke, gute Federbetten, Kleider- & einküchliche Kasten, ein polirter Nachttisch, Wasch- Blumen- und Küchen-Tische, Herrenkleider & Hemden, Waschzuber, Krautstände und sonstiger Hausrat.

Waiblingen.

Einer verehrlichen Einwohnerschaft von Waiblingen und Umgebung zur gefälligen Nachricht, daß ich in meinem Hause, Langenstraße Nro. 24 eine nach neuester Konstruktion gebaute

Bettfederreinigungsmaschine

aufgestellt habe, deren Benützung ich aufs angelegentlichste empfehle. Die Federn werden mittelst Dampf gereinigt, sowie durch besondere Vorrichtung von Staub und sonstigen Unreinigkeiten befreit, auch kann jeder Interessent der Reinigung bewohnen.

Achtungsvoll

F. Durian

v. Schwarz.

Den Besuchern der

Ma i - M e s s e

in

Stuttgart, 21. bis 26. Mai

halte ich mein großes Lager in

Mode- & Trauer-Waren, Baumwollwaren, Aussteuer-Artikeln

bestens empfohlen.

Die

Abteilung Confection

bietet gediegene Auswahl in allen Neuheiten von der feinsten bis billigsten Gattung.

Stofflager.

Anfertigung nach Maß in kürzester Zeit.

Streng reelle Bedienung. Billigste aber feste Preise.

E. Breuninger

Münzstrasse No. 1 & 7.

z. Grossfürsten.

Die letzte Preisliste mit Kalender, Sehenswürdigkeiten von Stuttgart & Umgebung etc. zugleich als Führer dienend, wird bereitwilligst unentgeltlich an Käufer & Nichtkäufer an den Cassen verabfolgt.

Bandwurm

Spuhl- Madenwurm Leidende werd. ohne ihr wahres Leiden z. erkennen, als magenkrank blutarm, Bleich- und Schwindfüchtig behand., meist ist die Wurzel d. Leidens Wurmfkrankheit. Die sich. Symtome z. Erkennung d. Wurmfleidens sind: Abgang v. nudel- od. körbchähn. Glieder, u. sonst Würmer, Blässe des Gesichts, matt. Blick, blaue Ringe um d. Augen, Abmagerung, Verschleimung, belegte Zunge Verdauungsschwäche, Appetitlosigkeit abwechsl. m. Heißhunger, Uebelkeit, Aufsteig. e. Knäuels b. z. Halse, stärk. Zusammenfließen des Speichels, Magensäure, Sodbrennen, Aufstoßen, Schwindel, Kopfschmerz, unregelm. Stuhlgang, Jucken im After, Koliken, Kollern u. wellenförm. Bewegung, stechende Schmerzen in d. Gedärmen, Herzklopfen, Menstruationsstörungen. Zahlreiche Ateste Geheilte beweisen d. Vorzüglichkeit m. Methode. Dauer d. Kur 30 bis 60 Minuten, ohne Berufsstörung, garantiert d. Gesundheit unbeschädlich a. wenn keine Würmer vorhanden.

Bei Bestellung ist Alter und Geschlecht des Patienten anzugeben.
Adresse: Spezialist Konekty-Fritsch, Post Säckingen.

Für Ziegler.

Zu verkaufen wegen Abreise nach Amerika. Eine Ziegelei mit zweistöckigem Wohnhaus, Scheuer, Stallung etc. 87 ar gutes Feld und 42 ar Wiesen (mit schöner Anzahl ertragsfähiger Bäume) in guter Gegend unterhalb der Alb. Preis nur M. 6,500 Anzahlung M. 3,500. Näheres unter H. W. 4981 Pfulingen postlagernd.

Waiblingen.

Guten **Apfelmost** auch in kleinerem Quantum hat zu verkaufen. **Grüninger.**

Flechtenkranke

trockene, nässende Schuppenflechten und das mit diesem Uebel verbundene, so unerträglich lästige "Hautjucken" heilt unter Garantie selbst denen, die nirgends Heilung fanden "Dr. Hebra's Flechtentod." Bezug: St. Marien-Drogerie Danzig.

Waiblingen.

Ein geordnetes

Taufmädchen

sucht **Frau Müller,**
Neue Bahnhofstraße.

Düngung von Gemüse u. Topfpflanzen.

In Folge meines Vortrages über rationelle Düngung in der Versammlung des land. Bezirks-Vereines in Winnenden bin ich von verschiedenen Seiten gefragt worden, ob die, von mir empfohlenen künstlichen Düngemittel, die sog. Nährsalze, auch für Gemüse- und Blumenzucht anwendbar seien.

Es möge mir deshalb gestattet sein, in dieser Hinsicht, soweit meine Erfahrungen reichen, einige Anhaltspunkte zu geben.

Wenn es sich bei der Landwirtschaft um Erzeugung von Ernten handelt, welche in dem Zeitraum eines Sommers, oder eines Jahres ihre volle Entwicklung erlangen sollen, so verlangt die Gärtnerei im Gegensatz, daß junges Gemüse u. s. w. in möglichst kurzer Zeit und möglichst üppiger Entwicklung herangezogen werde, weil dasselbe nur auf diese Weise einerseits eine vorzügliche Nahrung und andererseits einen lohnenden Verdienst gewährt.

Zu Erreichung dieses Zweckes genügt aber die Düngung mit Stallmist nicht; es muß im Gegenteil den jungen Pflanzen reichliche Gelegenheit geboten werden, den Stickstoff, welcher zu einem üppigen Wachstum absolut erforderlich ist, welcher aber in dem Stallmiste nicht in genügender Menge sich findet, auf anderem Wege zur Verfügung zu haben.

Hiezu ist das einfachste und beste Mittel, — die Zugabe von Chilisalpeter oder schwefelsaurem Ammoniak.

Damit soll nun durchaus nicht gesagt werden, daß man in der Gärtnerei keinen Stallmist verwenden soll; im Gegenteil muß letzterer mehr oder weniger die Grundlage der Düngung bleiben, weil einerseits durch denselben eine humusreiche Gartenerde geschaffen wird, und andererseits dem Boden durch denselben die übrigen, in den obangeführten beiden Nährsalzen nicht enthaltenen Pflanzennahrungstoffe, insbesondere

Kali und Phosphorsäure geliefert werden. Durch Zugabe von Chilisalpeter aber werden die Pflanzen erst in die Lage versetzt, die in dem Stalldünger gebotenen Nahrungstoffe in möglichst kurzer Zeit und möglichst reicher Menge in sich aufzunehmen und zu verarbeiten.

Die Anwendung des Chilisalpeters (dies gilt in gleicher Weise stets auch von dem schwefelsauren Ammoniak) kann in zweierlei Weise geschehen, indem man entweder denselben in fein zerkleinertem Zustande auf die Gartenbeete austreut und leicht unterhackt, wobei man pro 1 Meter 20 Gramm, also etwa einen schwachen Eßlöffel voll rechnet; oder aber indem man den Chilisalpeter in Wasser löst, 1 Gramm auf 1 Liter Wasser, also auf 1 Siebkanne einen halben Eßlöffel voll; mit dieser Lösung wird ein Gartenbeet von etwa 4-5 □ übergossen, und dies je nach Bedarf alle 4-6 Wochen wiederholt. Die erste flüssige Düngung kann unmittelbar vor dem Ansäen oder Bepflanzen der Beete geschehen, besser aber auf die schon erstarkten jungen Pflanzen oder auf bereits angewachsene Setzlinge; niemals aber auf frisch keimende, oder kaum aufgegangene Saaten. Es muß überhaupt davor gewarnt werden, daß die Düngung mit Chilisalpeter nicht in zu starken Lösungen angewandt wird, sondern immer gehörig verdünnt, und lieber öfter in kurzen Zwischenräumen.

Mit einer derartigen Lösung können sämtliche Gartengewächse gedüngt werden, Kartoffeln und Zwiebel nur im Anfange des Sommers, weil bei einer späteren Düngung die Kartoffeln leicht krank werden, die Zwiebel aber zu lange grün bleiben und in Folge dessen nicht so haltbar sind. Bohnen brauchen in der Regel gar keine Stickstoffdüngung, weil sie befähigt sind denselben aus der Luft aufzunehmen.

Die Beerenfrüchte jeder Art sind für eine Stickstoffdüngung äußerst dankbar, und es dürfen für diese pro Liter Wasser zwei bis drei Gramm Chilisalpeter verwendet werden.

Die Wirkung der Düngung mit Chilisalpeter ist eine fast augenblickliche; schon nach 2—3 Tagen bemerkt man die an der dunkleren Färbung der Blätter und dem Erscheinen neuer Blätter und Triebe, und das rasche Wachstum der Pflanzen zeigt deutlich, wie empfänglich dieselben für die Zufuhr von Stickstoff sind.

Für Gartenbesitzer, welchen die Anwendung von Stalldünger aus irgend einem Grunde erschwert, oder gar zur Unmöglichkeit gemacht ist, bietet sich ein Ausweg in der Weise, daß zu Beschaffung des Humus für die nötige Lockerung des Bodens Torf verwendet wird, so zwar, daß man im Herbst oder im ersten Frühjahr das Gartenland etwa Handhoch mit Torfmüll überlegt, welcher sodann mit dem Boden umgepatet wird, wobei man für möglichste Vermengung desselben mit der Erde Sorge zu tragen hat.

Die fehlenden Pflanzennährstoffe ersetzt man am besten durch **Dr. Wagners Gartendünger**, oder durch **Alberts Universal-Gartendünger**, zwischen welchen nur der Unterschied besteht, daß in letzterem etwa 6% Kali mehr enthalten ist, als in Ersterem. Beide Düngesalze, mit der Bezeichnung **W. G. & A. G.** kosten bei Rudolf **De Lin** in Reutlingen pro 100 Kilo 39 Mk., also mit Fracht rund 40 Mk., bei Abnahme von 25 Pfd. 5 Mk. — während bei kleineren Mengen der wesentlich höhere Detailpreis eintritt.

Die beiden vorerwähnten Nährsalze können, wie für den Gemüsebau, so auch für die Blumenzucht im Freiland mit Vortheil verwendet werden.

Für die Topfpflanzen wurde in den letzten Jahren ein besonderer Dünger hergestellt, welcher denselben alle Stoffe liefert, die sie zu ihrem Gedeihen nothwendig haben. Derselbe wird ebenfalls von **R. Delin** in Reutlingen unter der Marke **W. B.** Blumendünger a 75 Mk. — pro 100 Kilo verkauft. Dieser Preis wird bis zu 25 Pfd. herab gewährt, unter diesem Quantum kostet das Kilo 1 Mk. 30. Diese Auslage könnte auf den ersten Blick als hoch erscheinen, aber der Bedarf ist auch ein so geringer, daß für ca. 50 Töpfe pro Jahr ein Kilo mehr als hinreichend ist, denn für einen mittleren Topf von ca. 12 cm. Höhe und Weite genügt durchschnittlich 1 Gramm vollständig, und kann dieses Quantum im Laufe des Sommers etwa 3mal wiederholt werden. Vor Anfang April und nach Ende Juli sollte eine Düngung von Topfpflanzen nicht mehr vorgenommen werden, mit Ausnahme derjenigen, welche im Laufe des Winters getrieben werden sollen, wie z. B. Kalla u. s. w.

Die Anwendung geschieht am besten in der Weise, daß das Düngesalz, etwa so viel als auf einem Salzlöffelchen hält, auf einen Topf mittlerer Größe gestreut und derselbe dann stark übergossen wird.

Wie bequem ist ein solcher Dünger gegenüber all den möglichen und unmöglichen Stoffen von dem Schafdünger bis zum Kaffeefatz, mit welchen die Zimmerpflanzen behandelt werden, und dabei sehr häufig doch noch verhungern oder wenigstens verkümmern, weil ihnen ein Theil der wesentlichsten Nahrungsstoffe fehlen.

Der geringste Versuch mit diesen Nährsalzen wird sofort zeigen, wie durch deren Anwendung die Kultur der Zimmerpflanzen anstatt einer Last zur Lust wird, insbesondere auch deshalb, weil hiebei nicht allein die Blättererzeugung eine kräftigere ist, sondern auch die Blütenbildung eine viel reichere und farbenprächtiger sein wird.

Zum Schluß möchte ich noch die eindringliche Warnung beifügen, daß man bei Anwendung all dieser Nährsalze sich vor dem **Zuviel** sehr hüten muß, weil sonst leicht das sofortige Absterben der Pflanzen, insbesondere der Topfpflanzen stattfinden würde. Auch darf das Salz in trockenem Zustande nie auf die Blätter der Gemüse u. Blumen gestreut werden, indem sonst ein nachhaltiger Schaden an den Pflanzen eintreten würde.

Da die Nährsalze sehr leicht Wasser aus der Luft anziehen und in Folge davon zerfließen, sollten sie in einem alten Glas- oder Porzellan-Gefäß zugebunden und an einem trockenen Ort aufbewahrt werden.

Aus demselben Grunde sollte nur der Bedarf für ein Jahr gekauft werden, wobei mehrere Familien gemeinschaftlich kaufen könnten, wenn nicht Gelegenheit geboten ist, bei einem Detailverkäufer seinen Bedarf zu beziehen.

Buch.

Röbn.

Württemberg.

— Mit Ermächtigung **Sr. Maj.** des **Königs** hat das Ministerium des Innern dem protestant. Kirchenbauverein in Zweibrücken die Erlaubnis zum Absatz von 8000 Losen der zweiten Serie der von diesem Verein zu Gunsten der Wiederherstellung der Alexanderskirche daselbst veranstalteten Lotterie innerhalb Württembergs erteilt unter den allgemeinen Bedingungen der Ministerialverordnung vom 15. Jan. 1888. Als verantwortlicher Hauptagent für Württemberg ist **Joh. Schweickert** in Stuttgart aufgestellt.

— Anlässlich der nun beginnenden Landwehr- und Reserverübungen wollen wir wiederholt auch an dieser Stelle darauf aufmerksam machen, daß während der Übungszeit den Angehörigen von Lebenden eine **Enschädigung** zukommt und zwar für Erwachsene 30 Proz., für Kinder 10 Proz. des ortsbüblichen Taglohns, doch darf sie die Höhe von 60 Proz. nicht übersteigen. Die Entschädigung ist nicht nur für Bedürftige sondern jeder hat Anspruch an dieselbe, da sie Gesetzesbestimmung ist.

— (**Militärisch**.) Die dritte (vierwöchentliche) Übung der Volksschullehrer etc. findet in diesem Jahr vom 25. Juni bis 22. Juli bei den 14. Bataillonen der Infanterie-Regimenter 119 bis 125 statt. Zu derselben werden im ganzen 70 Mann eingezogen. Die diesjährigen Übungen der Mannschaften des Beurlaubtenstandes der

Feldartillerie finden nach dem „Schw. Merk.“ beim Feldart.-Regt. 29 in der Zeit vom 2. bis 15. Juli, beim Feldart.-Regt. 13 vom 28. Juli bis 10. August statt. Der Übungsort ist der Truppen-Übungsplatz Darmstadt (Barackenlager bei Griesheim). Die aus der Reserve einzuziehenden Unteroffiziere melden sich 1 Tag vor Beginn der Übung. Die Entlassung sämtlicher Mannschaften erfolgt vom Schießplatz aus direkt in die Heimat. — Zum 3. Oktober ds. J. werden zu den beiden Feldartillerie-Regimentern 50 Reservisten der Kavallerie auf vierzehn Tage behufs Ausbildung als Fahrer von Munitionskolonnen eingezogen; zu jedem Regiment 25. Unteroffiziere werden zu diesen Übungen mit eingezogen. Die Entlassung sämtlicher Mannschaften erfolgt am 16. Oktober direkt in die Heimat.

— Nach Stuttgarter Blättern sollen die Neuwahlen zum **Landtag** schon Ende November vorgenommen werden; eine bestimmte Entscheidung ist jedoch noch nicht getroffen.

— In den Blättern liest man: Rechtsanwalt **Rosengart**, früher in Heidenheim trägt sich allen Ernstes mit der Hoffnung Oberbürgermeister von Heilbronn zu werden.

— (**Sonntag**) Im „N. L.“ findet sich folgendes beachtenswerte Inserat: Wer dazu beitragen will, daß viele Angestellte der Sonntagsarbeit entbunden werden können, gewöhne sich daran, am Samstag keine Briefe, Drucksachen, Posteingahlungen und Pakete abzusenden.

Stuttgarter, 19. Mai. Einer der dreifachsten Wanderlagerer, der durch seine Ausverkäufe in den Bezirken Leonberg, Cannstatt, Waiblingen u. s. w. sowohl das Publikum mit Ramschwaren schwer geprellt, als auch die ansässigen Geschäftsleute empfindlich geschädigt hat, **Franz Anton Sauter**, ist nun auch von seinem Schicksal ereilt worden. Er ist seit mehreren Tagen aus Stuttgart verschwunden, und wahrscheinlich nach Amerika entwichen. Der Konkurs über sein Vermögen ist bereits eröffnet. Durch Reklamen, die an Dreistigkeit und Unwahrscheinlichkeit nichts zu wünschen übrig ließen, hat Sauter da und dort Käufer von der bekannten Sorte, die nicht alle wird, anzulocken verstanden. Als ihm der Württ. Schutzverein energisch entgegentrat und seine Ramschwaren als solche nachwies, verschleuderte er etwas bessere Waren unter dem Ankaufspreis und errichtete sogar im Remsthal ständige Filialgeschäfte, noch bevor er ins Handelsregister eingetragen war. Nun ist, wie gesagt, der Schwindel zusammengebrochen; die Lieferanten Sauters haben das Nachsehen und die Käufer bei demselben sind um eine Erfahrung reicher. Wenige Wochen vor seinem Zusammenbruch ist es dem Sauter noch gelungen, von der Steuerbehörde den Betrag von bereits gezahlten 500 Mark angeblich zuviel bezahlter Steuern wieder zurückzubekommen.

Stuttgarter, 19. Mai. Die Kammer der Abgeordneten setzte heute vormittag 9 Uhr die Beratung der Volksschulnovelle fort. Art 3 und 4 der Kommission wurden nach deren Vorschlägen angenommen. Eine längere Debatte entspann sich zu Art. 5 der Kommission = Art. 3 des Entwurfs. Verschiedene Redner wandten sich gegen die Erschwerung, die die Kommission selbst der ausnahmsweisen Verlegung des Fortbildungsunterrichts auf den Sonntag bereiten will, und es wurden zwei Anträge auf Wiederherstellung des Entwurfs eingebracht. Ein solcher von **Sachs** und **Gen.** wurde mit 53 gegen 30 Stimmen angenommen. Die Kammer kam bis Art. 7, dazu stellte Gröber Amendements, welche eine verbesserte Regelung der Bestrafung der Schulversäumnisse bezwecken; dieselben wurden an die Kommission gewiesen.

Stetten i. N. 18. Mai. In der Nacht von Pfingstmontag auf Dienstag wurde ein hier in Urlaub sich befindlicher, der Garnison Karlsruhe angehöriger Soldat von einem 21jährigen Burschen nachdem im Wirtshause ein Wortwechsel vorangegangen, hinterlistig angehalten und ihm mit solcher Wucht ein Stich in die Schultergegend beigebracht, daß die abgebrochene Messer Klinge stecken blieb. Der Verletzte wurde durch den Ortsarzt sofort ins Bezirkskrankenhaus gebracht, der Thäter aber durch den Landjäger ans Amtsgericht eingeliefert.

— (**Zur Sommerwitterung**.) Ein aufmerksamer Naturfreund schreibt: Der bekannte Vers:

„Treibt die Eiche vor der Esche,
Hält der Sommer große Wäsche;
Treibt die Esche vor der Eiche,
Hält der Sommer große Bleiche;
Treibt Esche und Eiche zugleich,
Werden Bauer und Bürger reich;“

fand sich in einem vergilbten Blatt vom Jahre 1784 in Göttingen. In diesem Jahre haben nun Esche und Eiche zugleich Blätter bekommen.

Donaueschingen, 18. Mai. Herr Schaller z. „Bahnhofhotel“ hier besitzt eine dreijährige Kalbin von so hervorragend guten Eigenschaften, daß ihm kürzlich von einem Herrn aus Württemberg 1500 Mark dafür geboten wurden; trotzdem konnte sich der Besitzer nicht zum Verkauf des prachtvollen Tieres entschließen.

Vom Mainhardter Wald, 18. Mai. Während eines heute nachmittag zwischen 4—5 Uhr von Süden nach Norden ziehenden schweren Gewitters schlug der Blitz in Geddelsbach in die Scheuer des Müllers Grau. Dieselbe sowie die daran angebaute Stallung brannten vollständig nieder. Vieh und Schweine wurden gerettet. Dank dem energischen Eingreifen der Geddelsbacher Feuerwehr und des starken Gewitterregens blieb das Feuer auf seinem Herd beschränkt. Der Abgebrannte ist versichert.

